



© Margherita Spiluttini

Früher hatten die großen Gasthaussäle diese Funktion. Nach deren „Aussterben“ behalf man sich u.a. mit Turnsälen, die aber für vieles nicht geeignet waren. Hittisau fand für seinen neuen Saal den Platz neben dem historischen Gasthaus „Hirschen“, das zugleich einen neuen Besitzer erhielt, der nun auch den Saal mitbewirtet. Der Neubau ist im Keller und EG an den Altbau angekoppelt, benützt das gleiche Material und das langgestreckte Satteldach, verwendet dies aber mit moderner Technologie und Morphologie.

Der Saal ist grundrißlich quadratisch, von oben und den Seiten lichtdurchflutet. Foyer und Bühne liegen gegenüber, an drei Seiten Galerien. Zwei Holz-Stahlfachwerke überspannen die Mitte, fassen die Firstverglasung: eine „große Stube“ der Gemeinde, benannt nach dem hier geborenen Historiker und Numismatiker Joseph Ritter von Bergmann. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

## Gemeindesaal Hittisau

Platz 187  
6952 Hittisau, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Hermann Kaufmann**  
**Christian Lenz**

BAUHERRSCHAFT  
**Gemeinde Hittisau**

FERTIGSTELLUNG  
**1989**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum  
**14. September 2003**



© Margherita Spiluttini

## Gemeindesaal Hittisau

### DATENBLATT

Architektur: Hermann Kaufmann, Christian Lenz

Bauherrschaft: Gemeinde Hittisau

Fotografie: Margherita Spiluttini

Maßnahme: Neubau

Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 1987

Fertigstellung: 1989

### PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.